

1. November:

Internationaler Aktionstag zur Solidarität mit Kobanê

1. 11. 2014



Seit nunmehr 48 Tagen scheitert der Versuch der faschistischen IS, Kobanê (Rojava/Westkurdistan-Syrien) einzunehmen. Der mutige Kampf der kurdischen YPG/YPJ-Einheiten und der Guerilla der PKK hat trotz schlechterer Bewaffnung aufgrund ihrer hohen Kampfmoral und dem Bewusstsein, für die Freiheit zu streiten, eine Trendwende erkämpft. Hunderttausende auf der ganzen Welt demonstrierten bereits ihre Solidarität und trugen dazu bei. Mittlerweile sind auch kurdische Peschmerga zur Unterstützung des Kampfs nach Kobanê zur Hilfe geeilt. Am 1. November wird auf allen Kontinenten ein **internationaler Aktionstag** zur Solidarität mit dem kurdischen Befreiungskampf organisiert. Das unterstreicht: **Der Kampf um Kobanê ist von weltweiter Bedeutung!**

Rojava – das steht für den **fortgeschrittensten Kampf um Freiheit und Demokratie**: Es ist eine positive und von den Massen getragene Alternative. Rojava ist ein Vorbild im Kampf um Frauenrechte und steht für Gleichberechtigung ohne Ansehen von Religion, Rasse und Nationalität; erfolgreich wird eine demokratische Selbstverwaltung aufgebaut.

Die YPG/YPJ-Einheiten und die Guerilla der PKK erwiesen sich als **entscheidende Kraft gegen die faschistische IS**. Sie retteten die Zigtausenden von den IS-Faschisten bedrängten Yesiden. Der kurdische Befreiungskampf gewann in der Weltöffentlichkeit deutlich an Ansehen und machte wichtige Fortschritte. Dagegen richten sich die Attacken der faschistischen IS und ihrer Helfershelfer und Hintermänner in den imperialistischen Staaten und reaktionären Regimes in der Region.

Die Schlacht um Kobanê muss münden in einem **Durchbruch** des Kampfs um nationale und soziale Befreiung des kurdischen Volkes als Teil der internationalen revolutionären und Arbeiterbewegung! Ein Erfolg des kurdischen Befreiungskampfes wäre ein leuchtendes Vorbild für die Völker, besonders die Palästinenser. Bei einem Sieg der faschistischen IS droht dagegen ein strategischer **Rückschlag**. Die **Organisierung der Überlegenheit des**

Proletariats und aller Unterdrückten durch die internationale Solidarität und die gemeinsame Tat sind das Gebot der Stunde!

Jeder muss hier **Flagge zeigen!** Die MLPD ist seit über 30 Jahren vorbehaltlos mit dem kurdischen Befreiungskampf solidarisch. Weltweit organisiert die **ICOR**, die internationale Koordinierung von 46 revolutionären Parteien und Organisationen, die internationale Solidarität. In einem **Solidaritätspakt** mit dem kurdischen Befreiungskampf verpflichtet sie sich zur aktiven Solidarität.

Die **Imperialisten**, allen voran die USA, sind in Afghanistan, im Irak oder dann in Syrien gescheitert. Deshalb bauten die USA und regionale Despoten die IS gegen Assad auf. Dann sahen der Westen und die Bundesregierung monatelang dem faschistischen Treiben zu. Nur weil die Kurden in der Offensive sind und wegen der Solidarität der Weltbevölkerung müssen sie jetzt halbherzig eingreifen, um die Initiative wieder in die Hand zu bekommen.

Die Herrschenden dort können nicht mehr weiter machen wie bisher und die Massen wollen so nicht weiter leben. In der Konfrontation des kurdischen Befreiungskampfes gegen die faschistische IS entsteht etwas Neues. Das ist eine große **Chance für einen Aufschwung im Kampf um nationale und soziale Befreiung**.

Die Kurdenpolitik der Bundesregierung steht zunehmend in der Kritik. Von der MLPD vertretene Forderungen wie Aufhebung des PKK-Verbots oder Ende des Waffenembargos gegen YPG/YPJ und die Guerillaeinheiten der PKK erhalten zunehmende Unterstützung. Während der Staatsapparat in Deutschland Faschisten unterschiedlicher Couleur wie in Köln am 19. Oktober Spielraum gewährt, setzt die Regierung die Diskriminierung des kurdischen Befreiungskampfes fort. Kein Wort der Kritik gibt es seitens der Merkel-Regierung auch an der Unterdrückung des kurdischen Befreiungskampfes durch die türkische Regierung.

Die MLPD ruft alle Revolutionäre, Antiimperialisten, Demokraten und Antifaschisten dazu auf, hier über parteipolitische und weltanschauliche Grenzen aufs Engste gleichberechtigt zusammenzuarbeiten.

Die MLPD fordert:

Hände weg von Rojava! Freiheit für Kurdistan!

Völkerrechtliche Anerkennung von Rojava als legitime Vertreter der syrisch-kurdischen Bevölkerung! Sofortiges Ende des Waffenembargos!

Waffen für die YPG/YPJ und andere Kräfte der kurdischen Guerilla, insbesondere die PKK!

Sofortige Einstellung jeglicher politischer, wirtschaftlicher, militärischer und logistischer Hilfe an die IS!

Verbot und internationale Ächtung der faschistischen IS und aller faschistischer Organisationen!

Sofortige Aufhebung des PKK-Verbots! Streichung der PKK von den reaktionären sogenannten „Antiterrorlisten“! Freiheit für Abdullah Öcalan!

Humanitäre Hilfe für die betroffene kurdische Zivilbevölkerung!

Für das Selbstbestimmungsrecht des kurdischen Volkes!

Es lebe der Kampf des kurdischen Volkes um nationale und soziale Befreiung!

Hoch die internationale Solidarität!

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Proletarier aller Länder und Unterdrückte, vereinigt euch!

Vorwärts zu den vereinigten sozialistischen Staaten der Welt!

Stefan Engel: „Heute sind wir alle Kurden!“

Am 11. Oktober 2014 demonstrierten 80.000 in Düsseldorf. Auf der Abschlusskundgebung erklärte Stefan Engel als Vorsitzender der MLPD und Hauptkoordinator der ICOR: „Ich verneige mich vor dem heldenhaften Kampf der kurdischen Söhne und Töchter, die heute an der Spitze des weltweiten Kampfs für Freiheit und Demokratie stehen.“ Er berichtete über die Fortschritte in den Beratungen über einen Solidaritätspakt zwischen der ICOR und dem kurdischen Befreiungskampf: „Ein Pakt der Selbstverpflichtung, zusammenzuarbeiten, um eine dem Imperialismus überlegene Kraft zu werden.“ Kritische Worte fand er zu Positionen der Partei „Die Linke“: „Ich habe erheblichen Widerspruch dazu, wenn die Linkspartei im Parlament vertritt, dass das Waffenembargo gegen Kurdistan aufrechterhalten bleiben soll. Und das in einer Situation, in der ein ganzes Volk abgeschlachtet werden soll. In einem solchen Kampf auf Leben und Tod bedeutet Pazifismus nichts anderes als die Unterstützung der Reaktionäre.“



Für alle,
die mehr erfahren
wollen, als die
Medienzensur
erlaubt ...

Abonnement:

- monatlich (nur bei Bankeinzug) 5,50 €
 - vierteljährlich 16 €
 - halbjährlich 30 €
 - jährlich 55 €
- Konto 1616168, BLZ 36040039
Commerzbank Essen

Ich möchte:

- ☐ 4 Ausgaben der Wochenzeitung „Rote Fahne“ lesen (kostenlos)
- ☐ Mitglied der MLPD / des Jugendverbands REBELL werden
- ☐ Weitere Informationen

Bitte persönlich abgeben oder im Umschlag senden an:
Zentralkomitee der MLPD,
Schmalhorststr. 1c,
45899 Gelsenkirchen

E-Mail: info@mlpd.de

täglich 18 Uhr: aktuelle Infos unter: www.rf-news.de

Resolution der 2. Weltkonferenz der ICOR:

Die ICOR solidarisiert sich mit dem gerechten Kampf des kurdischen Volkes in Rojava. Um dies auch in der Praxis zu zeigen, hat die ICOR im vergangenen Jahr eine Solidaritätskampagne für die Bevölkerung in Rojava durchgeführt. ... Die 2. ICOR-Weltkonferenz solidarisiert sich mit dem Kampf der Bevölkerung in Rojava für ihre demokratische Autonomie und Selbstverwaltung und mit ihrem Kampf für nationale und soziale Befreiung. Sie verurteilt jede imperialistische Intervention, Intervention reaktionärer Staaten der Region und die Angriffe der islamistischen Terrorbanden in Syrien. ...

Die 2. ICOR-Weltkonferenz solidarisiert sich mit dem Freiheitskampf des kurdischen Volkes in allen Teilen Kurdistans und verteidigt das Recht des kurdischen Volkes auf Selbstbestimmung.
www.icor.info

4. Auflage

seit 1. August:
Rabatt von 2,50 Euro
pro Buch bei
Bestellungen
ab 3 Büchern
„Katastrophenalarm!“
(3 Bücher für 45 Euro)

Stefan Engel
KATASTROPHENALARM!
**Was tun gegen die mutwillige
Zerstörung der Einheit von Mensch und Natur?**

ISBN 978-3-88021-405-7
332 Seiten
17,50 Euro

bestellen bei: Verlag Neuer Weg
Alte Bottroper Str. 42, 45356 Essen
Tel.: 0201 25915
E-Mail: vertrieb@neuerweg.de
Webshop: www.people-to-people.de

Wichtige Anliegen der kurdischen Umweltbewegung

Sie kämpft gegen drohende ökologische Katastrophen. Stauseen, wie das Megaprojekt Ilisu, bedrohen ein Weltkulturerbe, versalzen Böden und vergiften Trinkwasser für Millionen Menschen am Tigris. Internationale Bergbaumonopole gieren nach Öl-, Gas-, Chrom- und Eisenerzreserven unter kurdischem Boden. Im Gegensatz dazu heißt es im „Gesellschaftsvertrag“ von Rojava: „Wir, die Menschen, die auf den Gebieten der demokratischen Selbstverwaltung leben, ... haben in freiem Entschluss diesen Vertrag geschlossen, um eine gerechte, freie und demokratische Gesellschaft zu verwirklichen, die auf dem Prinzip der Einheit mit der Natur und der Gleichheit, ohne Diskriminierung wegen Rasse, Religion, Glauben, Geschlecht basiert.“ (Präambel)

Am 6. Dezember 2014 ist der **diesjährige internationale Umweltkampftag**. Die MLPD beteiligt sich daran, dass kämpferische Manifestationen und breite Aktionseinheiten vorbereitet werden.

Jetzt Mitglied in der MLPD werden!

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Mitglied werden in der MLPD | <input type="radio"/> Dauerspender der MLPD werden |
| <input type="radio"/> Mitglied werden im Jugendverband REBELL | <input type="radio"/> ein persönliches Gespräch |
| <input type="radio"/> in einer Initiativgruppe für den Parteiaufbau der MLPD mitmachen | <input type="radio"/> das Parteiprogramm der MLPD (2,00 Euro) |

Bitte senden an: **Zentralkomitee der MLPD,** Schmalhorststraße 1c, 45899 Gelsenkirchen (alle Angaben werden vertraulich behandelt)